

wegeworb

Geschichte bei uns.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wussten Sie, ...

... dass die Gewerbeentwicklung am Worber Schlossstalden auf einen Kuhhandel im 14. Jahrhundert zurückgeht?

... dass dank der «Bachteilet» seit 1350 Wasser in einem der ältesten Gewerbekanal Europas nach Worb fliesst?

... dass im Bad Enggistein ein eigenes Bad-Gericht Strafen gegen Badende mit unsittlichem Verhalten verhängen durfte?

... dass das Wasser des Änggisteibachs unter anderem zum Knochenstampfen, Holzsagen, Tuchwalzen, Messerschleifen oder Hammerschlagen genutzt wurde?

... dass vor Eröffnung der Badi in der Hofmatt oberhalb des Schlossstaldens ein Gielen- und am unteren Schlossstalden ein Modibad bestand?

... dass der Änggisteibach 2013 innerhalb weniger Minuten rund zwei Kilometer länger wurde?

Vielen bekannt ist die Tatsache, dass dank der sogenannten «Bachteilet» um 1350 im Gebiet Metzgerhüsi ein Bach entstand, dessen Kraft diverse Gewerbebetriebe am Schlossstalden für ihre Produktion nutzten. Das Fresko an der Wand der UBS im Worber Zentrum (vgl. Titel Titelseite) zeigt diese Wasserteilung. Um 1800 gab es am Bachlauf nachweislich vier Mühlen, sechs Schmieden, eine Schleiferei, eine Sägerei, eine Walke, eine Mange, eine Färberei, eine Gerberei und eine Knochenstampfe (vgl. Bild 1). Später kamen unter anderem eine mechanische Wollspinnerei, eine Weberei und eine Hammerschmiede dazu.

Weniger bekannt ist zum Beispiel die Tatsache, dass der Änggisteibach, der die Wasserräder der Gewerbebetriebe am Laufen hielt, über weite Strecken ein künstlich angelegter Gewerbekanal war und heute noch ist (vgl. Bild 2). Ebenfalls wenig bekannt ist wohl die Tatsache, dass der Bach in früheren Zeiten auch Lebensraum für diverse Fisch- und Krebsarten war oder – gestaut – für die Dorfjugend als Badeplatz genutzt wurde (vgl. Bild 3).

Der Änggisteibach war somit lange Zeit «Lebensader» des neuzeitlichen Worber Gewerbes, diente aber bisweilen auch dem Freizeitvergnügen. Die Wassernutzung zwischen Metzgerhüsi und der Einmündung des Änggisteibachs in die Worble und die Geschichte des wassernutzenden Gewerbes wird ab Ende August 2019 auf insgesamt 20 grossen Informationstafeln auf dem ersten Worber Geschichtspfad «Gewerbe am Wasser» mit Bild und Text beschrieben (vgl. Karte). Der Pfad ist rund 6 Kilometer lang und mit der Postautolinie 792 (Worb – Biglen; Haltestelle «Metzgerhüsi») erschlossen. Der Pfad kann als Ganzes oder in Teilabschnitten und in beide Richtungen begangen werden. Eine Übersichtskarte befindet sich beim RBS- und Postautobahnhof Worb Dorf, aufgelegt in einem Prospekt zum Geschichtspfad auf der Gemeindeverwaltung und im Internet www.worb.ch unter «mein Worb – Geschichtspfad». Die offizielle Einweihung des Pfades findet am Samstag, 24. August 2019 statt.

MARIUS GRÄNICHER

Einladung

Der erste Worber Geschichtspfad «Gewerbe am Wasser» wird eröffnet. Zur Einweihung sind alle geschichtsinteressierten und wanderfreudigen Worberinnen und Worber herzlich eingeladen.

Samstag, 24. August 2019, 14.30 Uhr

Bei der Bachteilete beim Metzgerhüsi
Worb Dorf ab 14.12 Uhr mit Postauto 792 (Biglen); Haltestelle Metzgerhüsi

Programm

Nach der offiziellen Eröffnung (14.30 bis zirka 15 Uhr) besteht die Möglichkeit, den neuen Geschichtspfad individuell oder geführt abzuwandern (zirka 1,5 Stunden reine Wanderzeit). Die IG Worber Geschichte lädt beim Posten 14 (Schlossmühle) zum Apéro ein.

Wer mit dem Postauto zurückkehren möchte, kann um 15.15 Uhr ab Metzgerhüsi das Postauto 792 zurück nach Worb nehmen.

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Anmeldungen bitte unter: sekretariat@ig-worbergeschichte.ch

Vorstand IG Worber Geschichte



Bild 3: Gielebade oberhalb des Schlossstaldens



Bild 1: Knochenstampfe in der Längmatt



Bild 2: Gewerbekanal Änggisteibach (Blick von der Filzfabrik Fissco AG Richtung Worb)



Karte des ersten Worber Geschichtspfad.



206400

Energieeffiziente Geräte und Leuchtmittel

So sparen Sie Energie ohne Aufwand

Haushaltsgeräte und Beleuchtung prägen unseren Alltag. Wer weiss, welche Produkte energieeffizient und umweltfreundlich sind, kann auf einfache Weise Strom und Geld sparen. Wichtig ist die richtige Auswahl.



Ihr Preis mag höher sein, doch Haushaltsgeräte mit niedrigem Stromverbrauch zahlen sich aus. Denn: Würden Schweizerinnen und Schweizer konsequent energieeffiziente Geräte verwenden, könnte unser Land rund 37 Prozent des Stromverbrauchs einsparen – was der Stromproduktion von zwei mittleren Kernkraftwerken entspricht.

Geräte: Die Etikette hilft

Bei der Auswahl der Haushaltsapparate hilft der Blick auf die Energieetikette. Sie ist das wichtigste Kriterium und mittlerweile vom Bund für verschiedene Produktkategorien vorgeschrieben. Fachleute empfehlen generell Geräte der höchsten Energieeffizienzklasse (A+++). Der höhere Preis ist dank der Stromersparnis meist innert weniger Jahre amortisiert.

Leuchtmittel: A ist besser als C

Bei den Leuchtmitteln sind Energiespar- und Fluoreszenzlampen nebst LED die erste Wahl – vorausgesetzt, sie weisen die Energieeffizienzklasse A auf. Dass Energiespar- und Fluoreszenzlampen nur kalt leuchten, ist falsch. Heute sind Lampen mit warmem Licht auf dem Markt und mit «warmweiss» und der Zahl 827 gekennzeichnet. Noch immer verbreitet sind Halogenleuchten: Sie sind aber beträchtliche Stromfresser. Der Niedervolt-Trafo einer Halogenlampe sollte sich deshalb hinter dem Ein-Aus-Schalter befinden. Ansonsten fliesst der Strom auch dann, wenn die Lampe ausgeschaltet ist (Standby-Verlust). Sparsamer sind Eco-Halogenlampen (230 V) der Klasse B oder C.

LED: Gute Lichtausbeute

Als Ersatz von Glüh- und Halogenlampen eignen sich die «Licht emittierenden Dioden» (LED). Die elektronischen Bauteile unterscheiden sich in ihrer Funktionsweise grundlegend

von bisherigen Lampen. Insbesondere weisse LED verfügen über eine sehr gute Lichtausbeute und eignen sich als Lese- und Akzentleuchten wie auch für die Raumbeleuchtung. Die Bauabteilung

Diese Portale helfen weiter

Welche Produkte aus den Bereichen Beleuchtung, Büro, Freizeit, Haus, Haushalt, Mobilität und Unterhaltung sind energieeffizient und umweltfreundlich? Hilfe bieten die Internetportale www.topten.ch der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz oder www.geraetedatenbank.ch. Die Listen werden regelmässig aktualisiert.

Das empfehlen Fachleute

- Haushaltsgeräte der höchsten Energieeffizienzklasse kaufen
- Netzschalter verwenden (vermeidet Standby-Verluste)
- Auskunft zur Energieeffizienz einholen: www.geraetedatenbank.ch; www.topten.ch
- Energiesparlampen einsetzen

Haben Sie Fragen zum Thema?

Wenden Sie sich an die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland. Die unabhängige und neutrale Energieberatungsstelle ist ein Angebot der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM.

Kontakt

Öffentliche Energieberatung
Bern-Mittelland
Tel. 031 357 53 50
info@energieberatungbern.ch
www.energieberatungbern.ch

Dieser Beitrag ist Teil einer Artikelserie zu verschiedenen Aspekten energetischer Gebäudesanierung. Der Inhalt stützt sich auf die Broschüre «Energiegerecht sanieren – Ratgeber für Bauherrschaften» von EnergieSchweiz. Detaillierte Informationen zum Thema sowie die Artikelserie sind auf <http://www.energieberatungbern.ch/energieberatung-fuer-private/> zu finden.

ZENTRUM ALTER

Gesund älter werden.

Wer steht nicht immer wieder vor der Frage: «Was koche ich heute?» Oft wird dann auf das Gewohnte zurückgegriffen, wodurch kaum Abwechslung in die Küche kommt. Dabei ist eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung wichtig für unsere Gesundheit.

Wer möchte nicht ein selbständiges Leben bis ins hohe Alter geniessen können. Die Ernährung spielt dabei eine wichtige Rolle, weil unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden stark davon abhängen, was und wie wir essen.

Wer im Alter plötzlich den Lebenspartner verliert, erlebt eine einschneidende Veränderung im Leben. Häufig fehlt der Antrieb für die alltäglichen Dinge. Das Essen wird zur reinen Nahrungsaufnahme, eine vollständige Mahlzeit zu kochen wird als zu aufwändig angesehen.

Wenn Ihnen eine dieser Situationen bekannt vorkommt, dann probieren Sie doch einmal den Mahlzeitendienst aus. Ob ein-, zwei- oder mehrmals pro Woche, unsere Verteiler bringen Ihnen das warme Essen zuverlässig um die Mittagszeit direkt nach Hause.

Doch: Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme. Essen hat auch eine soziale Funktion. Wer alleine lebt, isst meist auch alleine. Falls Sie noch mobil sind, bietet die Altersbetreuung Worb eine echte Alternative: der tägliche Mittagstisch an der Bahnhofstrasse 1. Telefonisch bis 10 Uhr anmelden und ab 11.30 Uhr mit weiteren Gästen zusammen essen, plaudern und geniessen.

Die Köchinnen der Altersbetreuung Worb kochen gerne für Sie und sagen «à Guete».

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Zentrum Alter Worb. Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei. Annemarie Pulver & Frank Heepen sind da für Sie. Telefon 031 839 02 48

